



Herzliche Einladung zum Kolpingtag am 29.06.2013

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder,

in diesem Jahr wäre Adolph Kolping 200 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass lädt der Kolping Diözesanverband Essen herzlich ein zum

**Kolpingtag am 29.06.2013
11:00 bis 18:00 Uhr
auf dem Burgplatz in Essen.**

Eröffnet wird dieses besondere Geburtstagsfest um 11:00 Uhr mit Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck und Oberbürgermeister Reinhard Paß.

Das bunte Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Märchen und vielem anderen wird von dem Schauspieler, Entertainer und Kabarettisten Thomas Glup moderiert. Daneben gibt es auf dem Platz verteilt viele Möglichkeiten zum Spielen, Toben, Hüpfen, für die Kreativität und zu Information und Austausch untereinander. Auch für das leibliche Wohl ist mit z.B. einer Soft-Cocktail-Bar, Kolping-Kölsch, Slush Eis etc. gesorgt. Den Abschluss bildet ein Gottesdienst um 17 Uhr, der musikalisch von der „totalfirmband“ aus Bochum-Wattenscheid begleitet wird. Aktuelle Informationen zum Programm erhalten Sie auch unter www.kolpingtag-essen.de.

Ein Besuch in der Essener Innenstadt lohnt sich auf jeden Fall: am gleichen Tag findet auf der Kettwiger Straße in Essen der **Flohmarkt am Dom** statt, eine Veranstaltung mit der wir kooperieren, die aber gesondert beworben wird. Nähere Informationen hierzu gibt es unter: www.flohmarkt-am-dom.de.

Mit herzlichen Grüßen
Klaudia Rudersdorf
- Diözesanvorsitzende -

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

Nebelfahrt nach Lüdenscheid

Eindrücke von 6. Bistumsforum

Zum ersten Mal musste ich bei meinem Auto die Nebelscheinwerfer und die Schlussleuchte benutzen auf dem Weg zum Diözesanforum nach Lüdenscheid am Samstag, den 1. Juni. Etwas im Nebel lag auch die Frage, was mich denn beim Bistumsforum erwarten würde. Pfarrer Linden hatte mich gebeten, ihn zu vertreten, weil er an diesem Tag eine Trauung und eine Taufe in St. Joseph angenommen hatte. In einer großen Schützenhalle, die am Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut worden war, versammelten sich gut 300 Personen aus dem ganzen Bistum Essen. Als einer der ersten lief mir ein anderer Katernberger dort über den Weg: Weihbischof Franz Vorrath. Es war schön, viele bekannte Gesichter wieder zu sehen. Auch von meinem Weihejahrgang, wir hatten ja am 28. Mai unseren 31. Weihetag, waren noch fünf weitere Priester vertreten. Wir konnten uns also gegenseitig gratulieren. Ich habe mich gefreut, auch andere Freunde und Bekannte wieder zu sehen, die ich aus den unterschiedlichsten Zusammenhängen kenne. Bei solchen Ereignissen trifft man sich halt. „Glauben weitergeben“ stand als Überschrift über diesem 6. Bistumsforum, zu dem unser Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck eingeladen hatte. Nach einem Morgenlob und den einleitenden Worten unseres Bischofs wurden wir aufgefordert, unsere persönlichen Erfahrungen mit dem Thema auszutauschen. Der Saal änderte sich, immer vier Personen rückten ihre Stühle zusammen und der Saal erfüllte sich mit Gemurmel aus ca. 75 kleinen Gruppen. „Was macht es mir schwer, über meinen Glauben zu sprechen?“ und „Wo ist es gelungen, dass der Funke des Glaubens einmal übergesprungen ist?“ Diese beiden Fragen leiteten uns durch das Gespräch. Im Austausch wurde deutlich, dass manchmal in menschlichen Grenzsituationen der Glaube zum Tragen kommen kann, z.B. bei der Begleitung Sterbender oder bei der Beisetzung eines vierjährigen Kindes. Ein Teilen des Glaubens wird ermöglicht durch Einkehrtage, Exerziten oder manchmal ganz ungewollt und ungeplant in alltäglichen Situationen. Als Sternstunden wurden solche Situationen beschrieben. Impulse aus den Kleingesprächen wurden dann zusammengetragen, und schon war es Zeit zum Mittagessen. Auf kleinen Tellerchen wurden verschiedene Speisen angereicht, die man

im Stehen zu sich nehmen konnte. Auch in dieser Zeit ging es mit den Begegnungen und Gesprächen weiter. Es war ein abwechslungsreiches, kommunikatives Miteinander. Am Nachmittag ging es wieder in Kleingruppen, die diesmal aus jeweils acht Personen bestanden. Wir durften uns mit Impulsen auseinandersetzen, die unser Bischof und unser Generalvikar uns schon vorher zugesandt hatten. Dabei ging es um unterschiedliche Wege und Orte der Glaubensweitergabe, z.B. die Kommunion- und Firmkatechese oder auch die Nutzung des Internets. Ich hatte mich entschieden, darüber nachzudenken, wie man Christen ermutigen kann, „über unseren Glauben zu sprechen“ und sich „gegenseitig davon zu erzählen, was uns im tiefsten Herzen motiviert, Christ zu sein und unserer Kirche anzugehören.“ So hatten es Bischof und Generalvikar angeregt. Es war ein reger Austausch, der darin mündete, mehr „Glaubensräume“, z.B. kleine Gruppen zu schaffen, in denen ein Teilen des Glaubens leichter fällt. Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden dann natürlich wieder gesammelt. Unser Bischof fasste dann das Gesagte zusammen in den drei Stichworten Lebensnähe, Glaubentiefe und Wissensweite. Der Glaube soll das Leben prägen, die Schönheit des Glaubens soll erfahrbar und das Glaubenswissen den Verstand bereichern. In der abschließenden Messe machte der Bischof in seiner Predigt darauf aufmerksam, dass man den Glauben letztlich nicht „weitergeben“ kann wie einen Gegenstand. Er bleibt ein Geschenk Gottes. Aber durch unser Zeugnis und durch unser Vertrauen in Jesus und sein Wort können wir die Einladung zum Glauben verdeutlichen. Es war ein dichter Tag. Und der Nebel, der am Tagesanfang vielleicht nicht nur auf der Autobahn zu finden war, hatte sich am Abend verzogen.

Bernhard Jakschik

Regen des Vortages verzogen und bei der Prozession war der Himmel leicht bewölkt, so dass die Sonne immer wieder auf die Prozessionsgruppe schien. Pfarrer Norbert Linden hat mit uns in Heilig Geist die Messe gefeiert und in seiner Predigt die Liebe Gottes dargestellt, die sich nicht berechnen lässt und uns immer begleitet. Fast 40 Messdiener, die Bannerabteilungen unserer Verbände, unsere Ehrengarde und die Kommunionkinder aus St. Nikolaus und St. Joseph gaben dann der Prozession einen feierlichen Rahmen. Unser Diakon Franz-Stephan Bungert trug zunächst das Allerheiligste durch die Straßen von Katernberg. Der Weg, den wir in diesem Jahr nahmen, führte uns durch das Wohngebiet, das östlich der Katernberger Straße liegt. An der Ecke Gelsenholz / Huskamp wurde eine Gebetsstation eingelegt, bei der die Kommunionkinder mitwirkten. Die Kirchenchöre Heilig Geist, Heilige Schutzengel und St. Joseph hatten sich zu diesem Fest zusammengetan und begleiteten mit ihrem Gesang Messe und Prozession. Das Bläserensemble aus Niederwenigern war auch diesmal mit dabei. Schön war auch, dass an einigen Stellen der Weg durch aufgestellte Fahnen geschmückt war. Gegen 12:00 Uhr erreichten die ca. 350 Teilnehmenden die Sankt-Joseph-Kirche, in der der Schlusssegen gesendet wurde. Bei der anschließenden Begegnung im Gemeindesaal waren alle Plätze besetzt und bei leckerer Suppe und einem Stück Kuchen konnte so das Fest ausklingen. Ein herzliches Dankeschön allen, die zu diesem gelungenen Fest des Glaubens beigetragen haben.

Bernhard Jakschik

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN



Die Alten- und Rentnergemeinschaft trifft sich am Montag, den 17.06.2013 nach der Messe um 8 Uhr in St. Joseph zur Versammlung.

Und die Sonne schien doch!

Fronleichnamsprozession in Katernberg

In den Tagen vor Fronleichnam waren sehr viele Leute skeptisch. Das schlechte Wetter, das uns in den letzten Wochen begleitet hat, sollte auch die Prozession unmöglich machen. Aber: Weit gefehlt! Am Fronleichnamstag hatte sich der

